



Niederschrift

über die Sitzung

des Ausschusses für Umwelt, Grün und Energie

am 29.05.2013

Anwesend

- Vorsitz

Katrin Eder

- Mitglieder

Marc-Antonin Bleicher (Urkundsperson)

Markus Gröninger

Prof. Dr. Michael Pietsch (Urkundsperson)

Dr. Christine Pohl

Herbert Schäfer

Milan Sell

- Gäste

Dr. Volker Wittmer (Klimaschutzbeirat)

- Schriftführung

Katja Berwian

- Verwaltung

Olaf Nehrbaß (Dezernat V)

Claus Scholz (Dezernat V, stellv. Geschäftsführung)

Martin Witzel (Umweltamt)

Karl-Wilhelm Noltemeier (Grünamt)

Thomas Pensel (Umweltamt)

Ingrid Burger (Umweltamt)

Jutta Wolter (Umweltamt)

Franz Petersohn (Grünamt)

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

David Dietz entschuldigt

Tagesordnung

a) nicht öffentlich

1. Entscheidung über die öffentliche Behandlung der nachfolgenden Punkte der Tagesordnung

b) öffentlich

2. Geruchsgutachten Rheinschiene
3. Planungsabteilung des Grünamtes
4. Baumpflege im Grünamt
5. Anwendung der Checkliste "Klimaschutz in der verbindlichen Bauleitplanung"
6. Sachstandsbericht zum Ausbau regenerativer Energien in Mainz
7. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Vorsitzende eröffnet um 16.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Als Gäste wurden Herr Gerten und Herr Steiner von der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD) begrüßt.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

nicht öffentlich

Punkt 1 **Entscheidung über die öffentliche Behandlung der nachfolgenden Punkte der Tagesordnung**

Der Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie beschließt einstimmig die öffentliche Behandlung der nachfolgenden Tagesordnungspunkte.

öffentlich

Punkt 2 **Geruchsgutachten Rheinschiene hier : mündlicher Bericht**

Zu diesem Thema sind die Herren Gerten und Steiner der SGD Süd anwesend.

Herr Gerten stellt anhand einer PowerPoint Präsentation die Untersuchungen der vergangenen 10 Jahre vor. Ein Geruchsrückgang geht vonstatten und es gibt eine kontinuierliche Anpassung der Industrieanlagen an den aktuellen Stand der Technik, erläutert Herr Gerten den Mitgliedern des Ausschusses. Ein von den rheinland-pfälzischen und hessischen Umweltministerien in Auftrag gegebenes Gutachten hatte im vergangenen Jahr eine zu hohe industrielle Geruchsimmission in Mainz und Wiesbaden festgestellt. Dies wurde von eigens ausgesuchten Probanden durchgeführt, die aufgrund ihres guten Geruchsinns hierfür ausgewählt und geschult wurden.

Auf Mainzer Seite waren vor allem die Firmen Cargill und Nestlé wegen ihrer „charakteristischen“ Gerüche als Hauptverursacher ausgemacht worden. Die Firmen, so Herr Gerten, hätten auf die Ergebnisse des Gutachtens reagiert. So habe Cargill im Bereich der Rapsölproduktion geplant, seine Anlage entsprechend umzurüsten. Nestlé führe derzeit selbst eine Studie durch, um 2014 ein Projekt umzusetzen, mit dem die Geruchsbelastung gesenkt werden soll.

Herr Gröninger bemängelt insbesondere die Gerüche, die von der Fa. Nestlé ausgehen und findet, dass der Maßnahmenplan der SGD-Süd zu zögerlich angegangen wird. Er wünscht sich hier mehr Druck auf die Industrie. Herr Gerten teilt hierzu mit, dass die vorgeschriebenen Geruchs- und Schadstoffemissionswerte von den Firmen eingehalten werden. Diese basieren auf dem BVT (Beste Verfügbare Technik)-Nahrungsmittel von 2005, die auf Werten von 2001 begründet ist. Alle derzeitigen Maßnahmen der Firmen, die Geruchsbelastungen zu verringern, gehen über diesen (festgeschriebenen) Stand der Technik hinaus.

Man sei natürlich sehr bestrebt, mit den Firmen die neueste Technik zu erörtern, um die Immissionen zu senken.

Punkt 3 **Planungsabteilung des Grünamtes**
hier: kurze Vorstellung der laufenden Planungen und Projekte

Herr Noltemeier, Leiter des Grünamtes stellt anhand einer PowerPoint Präsentation die laufenden Planungen und Projekte des Grünamtes vor.

Die Planungsabteilung des Grünamtes hat 7 Beschäftigte, davon 3 Teilzeitbeschäftigte, mithin 5 Vollzeitäquivalente. Neben der Planung ist die Beteiligung an städtischen Projekten wie z.B. alle Bebauungsplänen Bestandteil der Arbeit. Das sind im Jahr rund 32 Stellungnahmen und Gutachten, die abgegeben werden. Dazukommt dann die Teilnahme an diversen Besprechungen zu diesen Projekten. Letztendlich verbleiben 4 Planer und Zeichner für die eigentliche produktive Planungsarbeit.

Die Sportplatzsanierung stellte im Hinblick auf die Bausumme das Hauptbetätigungsfeld der Planungsabteilung dar. Im Zuge des Sportplatzsanierungsprogramms wurden jährlich rund 820.000€ verbaut. Die Maßnahmen wurden durchgeführt aufgrund des Alters der Plätze und dem Wechsel von Tenne zu Kunstrasen kamen diese Arbeiten einem Neubau gleich. Insgesamt: 15.600.000€.

Das Programm „Soziale Stadt“ ermöglicht, dass trotz fehlender Haushaltsmittel für ein eigenständiges Grünflächensanierungsprogramm in Parkanlagen zu investieren. Aktuell besteht die Chance auf dem Feldbergplatz Verbesserungen zu erreichen.

Das vom Stadtrat beschlossene integrierte Handlungstableau umfasst eine Summe von rund 1.000.000€.

275.000€ für die Grüne Achse von Sömmeringplatz über die Grüne Brücke bis Feldbergplatz.

105.000€ Feldbergplatz

65.000€ für den Verkehr

110.000€ für die Achse und die Brücke.

Diese Arbeiten sind in einem Zeitraum von 2013 bis 2015 zu erledigen.

Zwei neue Rahmenbedingungen haben direkten Einfluss auf die Arbeit der Grünplanung gehabt. Ganztagsbetreuung in Schulen – Neubau von Mensen sowie gesetzlicher Anspruch auf Betreuungsplanung in Kita und Krippen. Hierbei handelt es sich um eine Summe i.H. von 2.388.000€. Dies übersteigt die Kapazitäten der Planungsabteilung des Grünamtes so dass Projekte auch vergeben werden müssen. D.h. Architektenverträge vorbereiten, verhandeln sowie die Oberbauleitung.

Die Azubi-Kolonie konnte nur mit Einsatz von Ausgleichsgeldern folgende Projekte verwirklichen: Fischtorplatz, Tal der Stauden, kleinere Anlagen in Draies und Finthen sowie die Entsiegelung und Erweiterung des Volksparks.

Zum Ende des Vortrages bedankt sich die Vorsitzende bei Herrn Petersohn, Abteilungsleiter der Planungs- und Neubauabteilung des Grünamtes für die geleistete Arbeit, der im Sommer 2013 den Ruhestand antritt.

Punkt 4

Baumpflege im Grünamt

hier : Kurze Einführung und Information zu den gesetzlichen Vorgaben und zur aktuellen Berichterstattung in den Medien

Die Vorsitzende fasst noch einmal das Vorgehen in Laubenheim zusammen, bei dem Tiere getötet wurden, die von der Unteren Naturschutzbehörde direkt sichergestellt wurden. Frau Eder zeigt sich empört über die Vorgehensweise und teilt mit, dass gegen die Firma Strafanzeige gestellt wurde. Da es sich hier um ein laufendes Verfahren handelt, können zurzeit keinerlei weitere Angaben zu dem Vorfall gemacht werden.

Herr Noltemeier berichtet über die durchgeführten Baumkontrollen sowie Baumschnitte im Stadtgebiet Mainz.

Es gibt gesetzliche Vorgaben, so Herr Noltemeier, die vor Arbeitsbeginn zu beachten sind:

Um nur einige zu nennen:

- ZTV Baum – Straßenbaum der FLL Forschungsgesellschaft für Landschaftsentwicklung Und Landschaftsbau
- Unfallverhütungsvorschriften der SVLFG (Sozialversicherungsverband für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
- Straßenverkehrsordnung
- Unfallverhütungsvorschriften

Es gibt natürlich Anlass mit dem Gerücht aufzuräumen, die Stadt würde bei der Baumpflege zu radikal und unkontrolliert vorgehen.

Herr Noltemeier teilt mit, dass jeder Baumschnitt protokolliert wird und in einer Art Lebenslauf des Baumes dokumentiert wird. Von gut 40.000 Mainzer Bäumen werden 18.000 Straßenbäume und 6.000 Bäume in den Grünanlagen von zwei Kontrolleuren zweimal im Jahr begutachtet. Werden Mängel entdeckt, wird geschnitten, eine Krone gelichtet, abgestorbene Äste herausgeholt und bei Bedarf und Gefahr in Verzug gefällt. Die gefällten Bäume werden natürlich durch Jungbäume ersetzt.

Grundsätzlich gilt: In der Schonzeit für Pflanzen und Tiere zwischen März und September dürfen nur dann Bäume gefällt werden, wenn Gefahr in Verzug ist. Auch dann müssen strenge Vorgaben eingehalten werden.

Punkt 5

Anwendung der Checkliste "Klimaschutz in der verbindlichen Bauleitplanung"; Vorlage: 0641/2013

Frau Burger, Mitarbeiterin des Umweltamtes, zeigt und erläutert anhand einer PowerPoint Präsentation mit Beispielen die Checkliste, die künftig bei allen verbindlichen Bauleitplanungen durch das Umweltamt ausgefüllt wird. Die Checkliste ist ein verwaltungsinternes Arbeitsmittel. Die Checkliste ist dann Bestandteil der Stellungnahme des Umweltamtes zum Themenbereich Klimaschutz.

Die Liste wurde schon im Klimaschutzbeirat vorgestellt, auf Bitten des Beirates wurde die Vorstellung um konkrete Beispiele ergänzt.

Die energetischen Belange des Klimaschutzes werden so bei der Abwägung im Rahmen von Bauleitplanverfahren berücksichtigt, so die Vorsitzende.

Der **Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie** nehmen die Anwendung der Checkliste zur Kenntnis.

Punkt 6 **Sachstandsbericht zum Ausbau regenerativer Energien in Mainz**
Vorlage: 0803/2013

Auf Nachfrage der Vorsitzenden gab es keinen Erläuterungsbedarf.

Der **Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie** nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Punkt 7 **Mitteilungen und Verschiedenes**

7.1 **umweltverträgliche Bauleitung beim Ausbau der Schiersteiner Brücke**

Die Vorsitzende teilt mit, dass das Ministerium in dieser Angelegenheit angeschrieben wurde und mit der Unteren Naturschutzbehörde in Kontakt tritt. UNB war vor Ort und wird hier weitere, regelmäßige Kontrollen vornehmen.

7.2 **Sondersitzung Ausbau A 643 + A 63**

Am 25.06.2013 findet eine Sondersitzung des Park- und Verkehrsausschusses statt, an dem auch der Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie teilnehmen soll. Eingeladen sind auch die betroffenen Ortsbeiräte. Die Sitzung findet um 17.00 Uhr im Ratssaal statt.

7.3 **Nutzpflanzen auf dem Karmeliter- und Liebfrauenplatz**

Die Vorsitzende berichtet über die gepflanzten Nutzpflanzen auf o.g. Beeten und lobt die gelungene Umsetzung durch das Grünamt beim Projekt "Essbare Stadt".

Ende der Sitzung: 18:30 Uhr

gez. Katrin Eder
.....
Katrin Eder
(Vorsitz)

gez. Katja Berwian
.....
Katja Berwian
(Schriftführung)

gez. Marc-Antonin Bleicher
.....
Marc-Antonin Bleicher
(Urkundsperson)

gez. Michael Pietsch
.....
Michael Pietsch
(Urkundsperson)

